

# Die Bildung von Lokalräten



**Omar Aziz und die revolutionäre  
Basisarbeit in der Syrischen Revolution**

***„Eine Revolution ist ein außergewöhnliches Ereignis, welches die Geschichte einer Gesellschaft umgestaltet, während sie jeden einzelnen Menschen verwandelt. Sie ist ein Bruch in Zeit und Raum, in welchem die Menschen gleichzeitig zwei unterschiedliche Zeiterfahrungen erleben: die Zeit der Autorität und die revolutionäre Zeit. Damit eine Revolution erfolgreich ist, muss die revolutionäre Zeit unabhängig werden, sodass die Menschen kollektiv in eine neue Zeitperiode eintreten können. Die syrische Revolution hat ihren achten Monat erreicht und hat immer noch Tage des Kampfes vor sich, um das Regime zu stürzen und neue Räume für das Leben zu öffnen.“***

**(Omar Aziz, Die Bildung von Lokalräten 2011)**

## Vorwort zur deutschen Übersetzung

Im Rahmen der Kampagne „Remember Omar Aziz“ (<https://rememberomaraziz.net/>) haben wir eine deutsche Übersetzung der Kapitel 12 und 13 aus *The Syrian Revolution – a reader* ([https://rememberomaraziz.net/wp-content/uploads/2025/01/Reader\\_Syrian\\_Revolution\\_version\\_2024\\_2.pdf](https://rememberomaraziz.net/wp-content/uploads/2025/01/Reader_Syrian_Revolution_version_2024_2.pdf)) angefertigt. Leider ist es uns nicht möglich direkt aus dem Arabischen zu übersetzen, weshalb wir hiermit eine Übersetzung der englischen Übersetzung getätigt haben.

Omar Aziz war ein syrischer Ökonom, Anarchist und exilierter Dissident, der zum Beginn der Syrischen Revolution im Jahr 2011 zurück nach Syrien kam und an der Bildung von lokalen Räten beteiligt war. Am 16.02.2013 verstarb er unter ungeklärten Bedingungen in Assads Adra-Gefängnis. Seine Erfahrungen und die Praxis der Lokalräte verarbeitete er in seinem Text „Die Bildung von Lokalräten“, die hier als zweiter Teil (Kapitel 13) vorliegt. Im ersten Teil (Kapitel 12) wird erst mal durch die englischen Übersetzer:innen eine Einordnung des Werks von Omar Aziz vorgenommen, die sich auf die Geschichte und Vorgänge der Revolution, sowie Omars Gedanken und Ideen bezieht.

Im Kontext der drastischen Veränderungen der letzten Monate in Syrien, kann das Werk von Omar Aziz nochmal einen neuen Blick auf die Ereignisse und Geschichte Syriens des letzten Jahrzehnts geben, und behält somit seine Aktualität. Außerdem ist dieser Einblick in die „Bildung von Lokalräten“ eine Möglichkeit revolutionäre Basisarbeit, die Organisation einer Revolution und revolutionäre Ideen aus einer anderen Region kennenzulernen, sie mit unseren Versuchen und Verständnis der Basis- und Nachbarschaftsarbeit zu vergleichen und von anderen Menschen und Regionen zu lernen. Implizit kann dieses Werk auch als Kritik nicht nur des Regimes Assads, sondern auch des heutigen syrischen Regimes gelten, und deren revolutionäre Rhetorik mit der tatsächlichen Situation und der revolutionären Geschichte vergleichen.

Es lässt sich empfehlen ein Auge auf Syrien zu behalten, da die Entwicklungen der letzten Monate, der nächsten Monate und die Heutigen, bestimmend für die weitere Entwicklung des Landes sein werden. Ob die Möglichkeit einer demokratisch-parlamentarischen Zukunft gegeben ist, wie durch das Regime in Aussicht gestellt, es weiter autoritär geführt werden wird, oder ob die Menschen ihr Schicksal wieder selbst in die Hand zu nehmen versuchen, wie es damals in ganz Syrien geschehen war und wie es in Rojava und Ostsyrien immer noch versucht wird. Dies war der Traum der Revolution, den auch Omar Aziz zu leben versuchte.

Für ein freies Syrien! Ehre den Gefallen der Revolution! Remember Omar Aziz!

Siegen, den 12.02.2025

# Leben in revolutionären Zeiten

**Einführung des englischen Übersetzers in *Die Bildung von Lokalräten* von Omar Aziz.  
10. Mai 2017**

*„Im Februar 2013 meldeten die Lokalem Koordinationskomitees der syrischen Revolution, dass Omar Aziz, ein prominenter syrischer Intellektueller, Ökonom, und langzeitiger anarchistischer Dissident, an einem Herzinfarkt im zentralen Adra-Gefängnis gestorben war. Seit dem 20. November 2012 von dem Luftwaffengeheimdienst in Isolationshaft gehalten, konnte sein großes und warmes – aber kränkliches – Herz die fast 3 Monate in Gewahrsam in Assads berüchtigten Kerkern nicht überstehen. Die Berichte über sein Dahinscheiden erschienen genau dann, als sich der Jahrestag der „Hariqa-Markt-Proteste“ zum zweiten Mal jährte. Der Tag an dem, vor zwei Jahren, im Herzen des Alten Damaskus 1.500 Syrer:innen das erste Mal gelobten sich nicht demütigen zu lassen. Aziz lässt eine reiches, bedeutendes Erbe an bahnbrechenden intellektuellen, sozialen und politischen Beiträgen zurück, so wie eine unvollendete Revolution und ein Land, das dringend Leute wie ihn braucht.“*

(Budour Hassan: Rest in Power; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Omar Aziz, gebürtig aus Damaskus und ein revolutionärer Anarchist, war für viele ein Freund und Genosse, der in Erinnerung bleibt und stark vermisst wird. Sein Text, *Die Bildung von Lokalräten* bleibt einer der wichtigsten strategischen Vorschläge für die soziale Revolution in Syrien. Er veröffentlichte ihn zuerst Ende 2011, und ersetzte ihn später durch eine erweiterte und bearbeitete Ausgabe mit einer neuen Einleitung. Die vorliegende Übersetzung enthält beide Einleitungen und den gesamten Text der zweiten Ausgabe. Wie es scheint wollte Omar keinen statischen und vollendeten Text schreiben, da er einen starken Fokus auf den wechselnden lokalen Kontext und die wechselnden Verhältnisse legte. Es ist wahrscheinlich, dass er den Text und seine Vorschläge immer weiter anpassen wollte. Ihr werdet einige Wiederholungen zwischen den zwei Einleitungen bemerken, da die Zweite der Ersatz für die Erste war und beide so nicht nebeneinander betrachtet werden sollen.

Obwohl Omars Name einigermaßen bekannt ist, gab es bisher keine adäquate Englische Übersetzung seiner Werke. Denn der Text war ein „internes“ Dokument, das innerhalb der syrischen revolutionären Bewegung zirkulierte. Der Text liegt zu großen Teilen als stichpunktartige Liste von Vorschlägen vor, und vermittelt keinen Kontext. *Die Bildung von Lokalräten* wurde erst nach Omars Tod in 2013 öffentlich im Internet publiziert. Vielleicht ist das Fehlen von Übersetzungen Ausdruck der Schwierigkeit diesen wichtigen Text einer englischsprachigen Öffentlichkeit verständlich zugänglich zu machen. Der Text ist dennoch ungeheuer reichhaltig und bietet viele konkrete Ideen und Reflexionen für die, die in westlichen Ländern in den Kampf gegen Staat und Reaktion und für Autonomie und Freiheit eingebunden sind.

In dieser Einführung soll ein Teil des Hintergrunds vermittelt werden, der für das Verständnis von *Die Bildung von Lokalräten* erforderlich ist, und dafür werden wir uns auf die Texte von Leila al-Shami und Budour Hassan beziehen. Wir werden auch übersetzte Ausschnitte aus der französischen Einführung zu Omars Text von „Éditions Antisociales“ einbeziehen, welcher unter dem Namen „*The Revolution of Everyday Life Under Sniper Fire*“ im November 2013 erschien. Außerdem

halten wir es für sinnvoll diesen Text innerhalb der Debatten und Prioritäten der englischsprachigen anarchistischen Welt zu verorten; was auch einige Entscheidungen der Übersetzungsweise erklärt.

Unsere Hoffnung ist, dass durch die Übersetzung und Verbreitung dieses Textes, die syrische Revolution sichtbarer gemacht wird, welche so oft verleumdet oder mit den bewaffneten Gruppen, die sich das Territorium mit ihr teilen, gleichgesetzt wurde. Linke, die das Assad-Regime unterstützen, oder Anarchisten, die die YPG/PYD unterstützen, fragen oft Sachen wie „Gibt es wirklich revolutionäre freiheitliche Gruppen in diesen Gebieten? Was sind ihre Namen? Was sind ihre Ideen?“, als ob die Organisation des täglichen Lebens einen Namen, eine Webseite und einen englischsprachigen Vertreter bräuchte, um zu existieren. Zur selben Zeit, als viele Aktivist:innen gezwungen waren das Land zu verlassen, beschloss Omar die Sicherheit der USA zu verlassen und nach Syrien zurückzukehren, um an der Erhebung, die durch das Land fegte, teilzunehmen.

*„Zu einer Zeit, in der die meisten Antiimperialist:innen den Zusammenbruch des syrischen Staates und das ‘Kapern’ der Revolution beklagten, die sie dennoch zu keiner Zeit unterstützt hatten, kämpften Aziz und seine Genoss:innen unermüdlich für eine bedingungslose Freiheit von allen Formen des Despotie und der staatlichen Hegemonie. Während die meisten säkularen und modernistischen Intellektuellen untätig blieben und die Demonstrant:innen sogar dafür anprangerten von Moscheen aus zu demonstrieren, gründeten Aziz und seine Genoss:innen den ersten Lokalrat in Barzeh, Damaskus. Die Lokalräte, eine Idee, die von Aziz Ende 2011 vorgeschlagen und entwickelt wurde, sind freiwillige und horizontale Vereinigungen, die sich an den Schriften Rosa Luxemburgs orientierten. Die Idee wurde später in den meisten befreiten Gebieten Syriens umgesetzt.“*

(Budour; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Ohne dies jemals beabsichtigt zu haben, können Omars Leben und seine Schriften als Beispiel für das genommen werden, was wir als „die Syrische Revolution“ bezeichnen. Mit Sicherheit meinen wir damit nicht die offizielle Opposition im Exil oder die vom Ausland finanzierten Milizen, die von der Kriegswirtschaft profitieren, wie es die oben genannten Verleumder darzustellen versuchen. Die Syrische Revolution besteht aus der formellen und informellen Organisationen an hunderten Orten jeden Tag. Wie Leila al-Shami hervorhebt, gab es im März 2016 mindestens 395 Lokalräte im gesamten Syrischen Gebiet, mit einer Praxis und Projekten, die so vielfältig war, wie die Menschen, die sie bilden. Dennoch teilen sie zum Großteil eine Vision der Selbstverwaltung der lokalen Aufgaben, das, was Omar revolutionäre Zeit nennt – ihr Leben außerhalb der Zeit der Autorität erschaffend.

*„Laut Muhammed Sami al-Kayyal, einem Mitstreiter von Aziz, „trat Omar Aziz für die vollständige Auflösung des Staates ein, um die kollektive Befreiung zu erreichen, ohne auf einen Regimewechsel oder den Austausch eines Herrschers durch den Nächsten zu warten. Er glaubte, dass Gemeinschaften dazu in der Lage sind, trotz politischer Widrigkeiten, ihre eigene Freiheit zu erlangen.“ Aziz erkannte, dass die revolutionäre Zeit der Moment war, an dem die Menschen selbst ihre Autonomie einzufordern haben und so viel wie möglich von ihrem alternativen Programm umsetzen sollen. Er rief [in der zweiten Ausgabe des Textes aus dem Februar 2013] wieder dazu auf lokale Räte zu errichten, dieses Mal hob er mehr Aufgaben wie die Koordination von Hilfsaktionen, medizinischen Komitees und Bildungsinitiativen hervor. Das Schaffen autonomer, selbstverwalteter Kommunen in ganz Syrien, verbunden durch ein Netzwerk der Kooperation und gegenseitigen Hilfe, unabhängig vom Staat organisiert, sah er als Grundlage für die soziale Revolution an.“*

(Leila al-Shami: The Legacy of Omar Aziz; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Die Bildung von Lokalräten ist grundsätzlich ein strategischer Vorschlag. Wie Omar in beiden Einleitungen schreibt, schufen die massiven kämpferischen Demonstrationen Zeiten und Orte außerhalb der Kontrolle des Staates. Diese Demonstrationen wurden oft durch kleine Bezugsgruppen von Revolutionären, Koordinationskomitees genannt, vorangetrieben, welche heimlich agierten, um den Repressionen zu entgehen. In diesen Räumen begannen viele verschiedene Formen der autonomen Selbstverwaltung zu entstehen, während der Staat sich zurückzog oder zurückgetrieben wurde. Die Lokalräte dienten dazu diese Praktiken der Selbstverwaltung zu vertiefen und auszuweiten, so wie dazu die Organisationsfähigkeiten und Erfahrungen der Koordinationskomitees zu verbreiten. Omar und seine Freunde glaubten, dass die menschliche Energie, die durch das Schaffen von Räumen außerhalb der autoritären Kontrolle freigesetzt wurde, erlauben würde neue Formen der sozialen Beziehungen zu schaffen, und diese somit den Staat weiter aushöhlen würden.

*„Omar Aziz schrieb über die Bedeutung nicht-hierarchische Graswurzel-Lokalräte zu schaffen, welche unabhängig von der Kontrolle des Staates sind, und er tat es lange bevor es befreite Gebiete in Syrien gab. Als Aziz die Entwürfe für die Lokalräte vorbereitete, war die Erhebung noch weitestgehend friedlich., und der Großteil des Landes war unter der militärischen Kontrolle des Regimes. Zu der Zeit wurde er von denjenigen verspottet und ignoriert, die später seine Ideen übernehmen und dafür Anerkennung ernten würden. Omar Aziz Vision der Lokalräte war auf der Annahme begründet, dass Revolutionen außergewöhnliche Ereignisse sind, in welchen Menschen in zwei parallelen Zeitzonen leben: die Zeit der Autorität und die revolutionäre Zeit. Damit die Revolution siegreich hervorgeht, muss sie sich von der Herrschaft der Autoritäten befreien und Teil jedes Aspekts des menschlichen Lebens werden, und sich nicht nur in Protesten und politischem Aktivismus wiederfinden.“*  
(Budour; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Budour übersetzt Omars Formulierung hier mit „die Zeit der Autorität“, und unsere Übersetzungen geben ihn auf dieselbe Weise wieder. Omar verwendet ein arabisches Wort, das man mit "Macht" übersetzen könnte, und das sich sowohl auf die Macht bezieht, die Menschen aufbauen, indem sie ihr eigenes Leben organisieren, als auch auf die Zwangsmacht, die ihre Autonomie einschränkt. Für die Übersetzung halten wir es für wichtig die Unterscheidung klar zu machen: Omar und seine Genoss:innen waren nicht gegen Macht (sie wollten basisdemokratische horizontale Macht aufbauen), sie waren gegen Herrschaft.

Die Betonung der antiautoritären Praxis fand auch auf subtile sprachliche Weise Eingang in den Text. Budour merkt an: *„Omar Aziz vermied es den Begriff ‚Das Volk‘ zu verwenden und sprach stattdessen von ‚Menschen‘.“* Sein Genosse Muhammed Sami al-Kayyal schreibt: *„Er glaubte nicht an den Begriff ‚Das Volk‘, der von den Herrschenden geprägt wurde, um ihre Macht zu erhalten. Er sah Menschen, die lebten, sich entwickelten und ihr Potential verwirklichten.“* In der Übersetzung wird tatsächlich der Begriff „Das Volk“ nicht genutzt – wir übersetzen Omars Formulierungen mit „Menschen“, „menschliche Wesen“, „Leute“ (wie im Plural von „Person“) und ‚Individuen‘. Manchmal führt es dazu, dass manche Sätze etwas seltsam klingen, aber vielleicht ist es notwendig mit der herkömmlichen Ausdrucksweise zu brechen, um mit herkömmlichen Ideen zu brechen.

Wir könnten das selbe Argument für das Wort „Gesellschaft“ nutzen. Omar beschäftigt sich mit spezifische Projekten, welche an den lokalen Kontext angepasst sind – wenn er eine Vision für die gesamte „syrische Gesellschaft“ hatte, war sie lokal definiert und eine autonom selbstorganisierte Vision. Das Wort „Gesellschaft“, das alle gemeinsam in einen Topf wirft, wird vor allem dafür benutzt die Diversität und die Möglichkeiten, die aus einer Vielseitigkeit der Initiativen entstammt, auszulöschen. Dieses Zitat von Leila ist bezeichnend:

*„Aziz sah die positiven Vorbilder um sich herum. Er war durch die vielseitigen Initiativen, die überall im Land hervortraten, zum Beispiel die Bereitstellung von medizinischer und rechtlicher Soforthilfe, die Umwandlung von Häusern in Feldlazarette und die Bereitstellung von Lebensmittelkörben zur Verteilung, ermutigt worden. Er sah in solchen Handlungen ‚den Geist des syrischen Widerstands gegen die Brutalität des Systems, gegen das systematische Morden und die Zerstörung der Gemeinschaft‘.“*

(Leila al-Shami: The Life and Work of Omar Aziz; Übersetzung der zitierten Passage)

Obwohl wir diesen Satz ein bisschen anders übersetzten, stimmen wir mit Leilas Entscheidung über ein, das Wort „Gemeinschaft“ zu benutzen, während andere Übersetzungen das Wort „Gesellschaft“ nutzen. Es wäre möglich Aziz' Text so zu übersetzen, dass das Wort „Gesellschaft“ eines der meistgenutzten Wörter wäre. Jedoch übersetzten wir das arabische Wort auf vielfache Weise im gesamten Text, um einen aus unserer Sicht exzessiven Nutzen des Wortes „Gesellschaft“ zu vermeiden. Denn was ist Gesellschaft? Es ist die Art und Weise, wie der Staat die versammelten Individuen, Milieus, Gemeinschaften, Familien, politischen Strukturen, Klassen und so weiter sieht, die sein Herrschaftsgebiet bevölkern. Ein anarchistischer Bruch mit dem Staat wird auch ein Bruch mit der Gesellschaft sein, diese Zwangsvereinigung der Individuen, die durch die gemeinsame Erfahrung beherrscht zu werden zusammengehalten wird. Genauso wie mit „das Volk“, denken wir, dass das Wort „Gesellschaft“ zu vermeiden konsistent mit Omars Betonung auf „Mensch“ und Dezentralisierung ist, sodass wir das entsprechende arabische Wort vor allem als „Gruppe“, „Gemeinschaft“ oder „Kollektiv“ übersetzen.

Omar betont vielmals, dass das was er beschreibt sich je nach lokalen Gegebenheiten unterscheidet. Er versucht kein Modell auf die gesamte „Gesellschaft“ zu übertragen, aber geht davon aus, dass es einen Raum für alle gibt, sich ein Leben für sich und die Menschen um sich herum außerhalb der Kontrolle des Staates auf nicht-hierarchischer Basis zu errichten: Gruppen von Menschen, die sich an die lokalen Gegebenheiten anpassen mit einer gemeinsamen Verpflichtung zur Zusammenarbeit und nicht beherrscht zu werden.

*„Die Arbeit von Omar Aziz hatte einen großen Einfluss auf die revolutionäre Organisierung in Syrien. Während die etablierte politische Opposition dabei versagte, in den letzten beiden Jahren irgendetwas Nennenswertes zu leisten, ist die oppositionelle Basisbewegung gegenüber der gewaltsamen Repression dynamisch und innovativ geblieben und verkörperte den anarchistischen Geist. Der Kern der oppositionellen Basisbewegung ist die Jugend, vor allem aus den armen und mittleren Schichten, doch auch Frauen und diverse religiöse und ethnische Gruppen spielen eine nennenswerte Rolle. Viele der Aktivist:innen sind nicht an traditionelle politische Ideologien gebunden, sondern lassen sich von ihren Sorgen um Freiheit, Würde und Menschenrechte leiten. Ihr primäres Ziel ist der Sturz des Regimes und nicht die Entwicklung großartiger Pläne für ein zukünftiges Syrien.[...]*

*Es gibt nicht ein Modell für die lokalen Räte, aber sie folgen vor allem einer Form der repräsentativen Demokratie. Manche haben verschiedene Verwaltungsstrukturen aufgebaut, die bisherige Funktionen des Staates übernehmen. Manche sind erfolgreicher und inklusiver als Andere, die Schwierigkeiten damit haben die Bürokratie des alten Regimes loszuwerden oder durch innere Streitigkeiten geplagt sind.“*  
(Leila: Life and Work; Übersetzung der zitierten Passage)

Eine der größten Kritiken an den lokalen Räten ist, dass eine Strömung, die Bürokratie und repräsentative Demokratie bevorzugt, sie dominiert. In einer Situation, in der viele westliche Anarchist:innen ihre Projekte als demokratiefeindlich beschreiben, kann es schwierig sein zu verstehen, was Anarchist:innen anderswo dazu bewegt kommunale repräsentative Demokratie als Herrschaftsform zu unterstützen. Die lokalen Räte haben zur Zeit noch keine Kaste von Berufspolitiker:innen produziert, und in den Räten, über die wir am Meisten gehört haben, in Aleppo und Daraya, rotieren die Posten oft, haben wenig oder gar keine Zwangsinstrumente, und die Personen die diese Posten für eine Zeit inne hatten, gingen im Anschluss einer anderen Tätigkeit nach. Aber das bedeutet nicht, dass sie in den nächsten Jahren den Fallstricken der Repräsentation ausweichen werden.

Omar schreibt über die Notwendigkeit administrative Strukturen aufzubauen, um weiter notwendige Dienste anzubieten, wie neben noch nötigeren Sorgen, die Ausstellung von Geburtszertifikaten und die Aufzeichnung von Hochzeiten. Wir haben Berichte von Karrierebürokraten gelesen, die dem Lokalrat in Daraya beigetreten sind und sich damit beschäftigen Nummernschilder mit dem Aufdruck der Flagge der Revolution auszustellen. Die Spannung in den Lokalräten, die Leila weiter oben beschreibt, und die Omar nicht miterlebte, ist die Spannung zwischen der sozialen Revolution und Herrschaft. Wieder, in der Praxis, waren die Räte minimal bürokratisch, doch nicht alle, die am Projekt mitwirken, sehen sie als Weg zur fundamentalen Wandlung der Weise wie Menschen leben, aber als kleine demokratische Staaten, die auf ihre Zeit warten. Offensichtlich unterstützen wir diese Projekte weiterhin und halten sie für sinnvoll und schön, aber wir können diese Art der Spannungen nicht ignorieren, die in jeder Massenbewegung auftauchen, wenn viele Menschen sich in den selben Räumen wiederfinden und Widerstand gegen die selben Kräfte leisten, aber nicht notwendigerweise für gemeinsame Ziele kämpfen.

Und dennoch gibt es einen fundamentalen Unterschied zwischen Regierung und Lokalräten. Die Lokalräte, wie sie im Text beschrieben werden, entstehen, in dem sie Leute einladen, die schon wichtige Arbeit leisten, dann langsam mit dem Anwachsen ihrer Fähigkeiten ihren Einfluss ausdehnen, um mehr Leute aus einem erweiterten geographischen Gebiet zu inkludieren, während sie ähnliche Projekte woanders unterstützen und ermutigen. Ihre Gebiete definieren sich dadurch, wer in ihnen teilnimmt und nicht durch Grenzen. Und anders als manchen der Milizen, die im Projekt Rojava tätig sind, wachsen sie durch das Ermutigen von Selbstverwaltung, nicht durch Eroberungen. Omar half dabei verschiedenen Lokalräte zu gründen, auch den in Daraya, eine der Hauptstädte der Revolution. Leilas Beschreibung der Revolution in Daraya kann auf ihrem Blog gefunden werden und ist sehr lesenswert. Auch hier beschreibt sie ihre Geschichte, als vorbildlich für das Potential der Lokalräte und zur Beschreibung der Gefahren, denen sie gegenüberstehen (natürlich vor dem Fall Aleppos in den Jahren 2016/2017 geschrieben):

*„Omar Aziz hat die erstaunlichen Errungenschaften in Daraya nicht miterleben können. Ebenso konnte er weitere Projekte der lokalen Selbstverwaltung mit unterschiedlicher Erfolgsquote nicht mehr erleben.“*



*Diese lokalen Räte sind nicht ideologisch, sondern praktisch orientiert. Ihre wichtigste Funktion ist es, Gemeinschaften in den Gebieten aufrechtzuerhalten, in denen der Staat kollabiert ist. Sie bleiben unabhängig von politischen oder religiösen Belangen und konzentrieren sich stattdessen auf Aufgaben, die eine direkte Relevanz haben, wie die Bereitstellung von Dienstleistungen und die Nahrungsmittelversorgung. Ihre Arbeit wird durch das Prisma ihrer eigenen Kultur und Erfahrung vermittelt. Ihre libertären Tendenzen können als Alternative zu autoritärer Staatlichkeit nicht gelehrt werden. Im März 2016 gab es Schätzungsweise 395 aktive Räte in den Städten, Dörfern und Nachbarschaften, die Hälfte von ihnen auf die Provinzen Aleppo und Idlib konzentriert. Diese Schätzung entstand ein paar Monate nach der russischen Militärintervention, die das zusammenbrechende Regime aufrechterhalten sollte, und Ursache für den Verlust weiterer Teile der befreiten Gebiete war, diese autonomen Gemeinschaften bedrohend. Zur Zeit werden ebenfalls die revolutionären Vororte der Hauptstadt durch die ‚kneel or starve policy‘(1) des Regimes bedroht. Desgleichen Al-Waer, die letzten revolutionäre Hochburg in Homs. Und auch die 300.000 Einwohner der befreiten Gebiete in Ost-Aleppo werden nochmals belagert“*

(Leila: Legacy; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Omar schrieb in den ersten Tagen der Revolution, als von der Kontrolle Assads befreite Gebiete gerade erst im Entstehen begriffen waren. Wie die Éditions Antisociales anmerken: *„von der makabren Perspektive der Opferzahlen des gesamten Massakers, die fast die einzige ‚objektive Information‘ ist, die einer breiten Öffentlichkeit vermittelt wird, lässt sich erkennen, dass die erste Version [des Textes] verfasst wurde als es ‚nur‘ etwa 3.000 Tote gab, die Zweite dagegen, als die Zahlen der Bombardements auf die befreiten Gebiete sprunghaft anstiegen, wie zum Beispiel im Märtyrerviertel Bab Amr in Homs“*. Omar erlebte nur den Vorgeschmack der übermächtigen einseitigen Gewalt, die die syrische Revolution verschlang.

Vielleicht ist die Betonung von Demokratie, Selbstverwaltung und Gemeinschaft ein organisationspolitischer Fallstrick, wenn die Revolution sich in einem Kriegsgebiet gegen einen autoritären Staat verteidigt werden muss, der Sektierertum als Hauptwaffe einsetzt. Dennoch gab es und gibt es für die Revolution noch immer eine dringende Notwendigkeit widerstandsfähige Sozialstrukturen zu errichten, die sich selbst als Alternative gegenüber dem Assad-Regime positionieren können, wenn es um die Bedürfnisse der Bevölkerung geht. Zur Zeit, sah Omar dies nicht als Last, sondern als revolutionäre Strategie. Er hatte, genauso wie viele andere syrische Revolutionäre ein unerschütterliches Vertrauen in das Potenzial der Menschen, welches freigesetzt würde, wenn ihre Zeit und Energie sich gegenüber autoritärer Strukturen verselbstständigte. Dies wird durch die immense Kreativität und Freude der ersten Tage der Revolution belegt, die aus der erdrückenden Diktatur entsprang. Dennoch erkannte Omar, dass sehr schnell die „Zeit“, die durch die Revolution entstand, durch den verzweifelten Kampf um das Überleben dominiert wurde. Die Fähigkeit des Regime Elend zu erzwingen bedeutete, dass das menschliche Potenzial sich nicht manifestieren konnte. Indem sie Dienstleistungen anboten und sich auf nicht-hierarchische Weise organisierten, versuchten die Lokalräte abermals diese gewaltige Energie freizusetzen, um das Regime zu stürzen und neue Formen der Gemeinschaft (oder sogar der „Gesellschaft“) zu errichten. Ohne äußere Unterstützung jedoch, wurden die befreiten Gebiete all zu oft abgeschnitten und durch die Belagerung vernichtet.

Die Hauptstrategie der assadistischen Reaktion war es einen Volksaufstand in einen Bürgerkrieg zu verwandeln, die Opposition dazu zwingend sich zu militarisieren und ihre reaktionärsten Elemente dadurch zu bevorzugen. Uns auf die Analyse von Yassin al-Haj Saleh beziehend, können wir von

drei Tendenzen innerhalb des syrischen „Konflikts“ reden: Revolution, Bürgerkrieg und Stellvertreterkrieg. Die drei Tendenzen waren während der gesamten Entwicklung präsent und sind immer noch bedeutende Faktoren. Trotzdem lässt sich eine chronologische Abfolge von Revolution zu Bürgerkrieg zu Stellvertreterkrieg feststellen, welche jeweils mit einer Form der sozialen Organisation verbunden ist. Die Revolution lässt sich durch lokale Räte und die mit ihnen assoziierten lokalen Verteidigungskomitees charakterisieren, welche auch mehr oder weniger zivilen Strukturen gegenüber Rechenschaft ablegten. Als der Konflikt sich auf größere Gebiete ausdehnte und große Koalitionen von Rebellengruppen entstanden, die nicht gegenüber den Graswurzel-Organisationen rechenschaftspflichtig waren, wurde der Konflikt mehr und mehr zum Bürgerkrieg. Die Entwicklung Richtung Bürgerkrieg lässt sich stark durch die steigende Bedeutung von reaktionären islamistischen Gruppen charakterisieren, besonders ISIS und al-Nusra/Fatah al-Scham. Diese Gruppen wurden dann selbst immer mehr und mehr abhängig von ihren externen Unterstützern, so dass die politischen Belange anderer Staaten dominierten und so der Stellvertreterkrieg, mit dem wir immer noch konfrontiert sind, die dominante Tendenz wurde.

Dass die Dynamik des Bürgerkriegs über die Revolution Überhand gewann, bedeutet nicht, dass die revolutionäre Organisation endete oder die Revolution verschwand. Auf selbe Weise bedeutete die nachfolgende Herrschaft der Dimension des Stellvertreterkriegs nicht, dass es 2011 keine Einmischung ausländischer Mächte gab.

*„Eine überaus große Gefahr für die vielfältigen Initiativen war nicht nur die Verfolgung von Aktivist:innen durch das Regime, die Ressourcenknappheit, die fortschreitenden Angriffe des Staates auf zivile Gebiete und der Zusammenbruch der Sicherheit und der Lebensbedingungen. Denn viele lokalen Räte wurden auch von reaktionären und konterrevolutionären Kräften übernommen. Zum Beispiel in al-Raqqa entzogen nicht-lokale Rebellengruppen mit Salafi/Takfiri Orientierung einen Großteil der Macht von den lokalen Räten. Seit dem sie versuchten eine Islamistische Vision, welche der Mehrheit der Menschen dort fremd war, aufzuzwingen, protestierten die Menschen von al-Raqqa kontinuierlich gegen sie. In [einem Video auf ihrem Blog] vom Juni 2013 demonstrieren Menschen gegen die Verhaftung von Familienangehörigen durch Jabhat Al Nusra. Die Frauen schreien ‚Schämt euch! Ihr verratet uns im Namen des Islams‘. Im gesamten August 2013 protestierten die Menschen von al-Raqqa fast täglich gegen den Islamischen Staat in Irak und Syrien (ISIS). Sie verlangten die Freilassung von hunderten Gefangenen, Entführten und Vermissten.“*

(Leila: Life and Work; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Omars Text beachtet nur am Rande die Gefahr einer reaktionären Konterrevolution, doch zum Zeitpunkt seines Todes wurde der multipolare Charakter klarer erkennbar. Während Omar durch den Staat ermordet wurde, starben viele seiner Genoss:innen, die die Entwicklung der Lokalräte vorangetrieben haben, durch die Hand konservativer reaktionärer Gruppen, namentlich die Douma 4 – Razan Teitouneh, Wael Hamada, Samira Khalil und Nazem Hammadi. Sie wurden in der befreiten Zone nahe Damaskus, wo sie versuchten die Kontrolle über die Revolution bei den Räten zu behalten und die bewaffneten Gruppen in Schach zu halten, durch die Jaish al-Islam verschleppt. In Omars zweiter Ausgabe lässt sich deutlich seine wachsende Besorgnis erkennen.

*„So lässt sich, neben anderen Erneuerungen, ein Aufruf zur Kooperation mit den Deserteuren der ‚Free Syrian Army‘ erkennen, die sich in der Zwischenzeit dem Nationalrat angeschlossen und die ‚Idee der Lokalräte für sich selbst umgesetzt hatte‘. Ebenso ein dramatischer Aufruf den Bau von Feldlazaretten zu intensivieren. Nur 5*

*Monate später, Mitte Juli 2012, bombardierte das Regime zum ersten Mal ein aufständisches Viertel in Damaskus. Das Projekt von Abu Kamel (das Pseudonym von Omar Aziz) kann nur in diesem beängstigenden Kontext verstanden werden [...]“*  
(Éditions Antisociales; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Omars Position zur Free Syrian Army (FSA) und zum Nationalrat kommt nur äußerst diskret aber eindeutig in seinem Text zu Tage. Er wollte mit der FSA kollaborieren, um sicherzustellen, dass die bewaffneten Elemente der Revolution lokalen Massenstrukturen rechenschaftspflichtig sind, statt den desertierenden Offizieren (und weitergehend den ausländischen Akteuren). Die Gebiete, in denen diese Kooperation am erfolgreichsten war, sind die Gebiete, die der Konterrevolution der islamistischen Kräfte am erfolgreichsten Widerstand leisten konnten – auf spektakuläre Weise schaffte es das befreite Aleppo zuerst den Islamischen Staat und später Jabhat al-Nusra zu vertreiben. Auf vergleichbare Weise ist Omar nicht mit dem Nationalrat einverstanden, der offiziellen Opposition im Exil, die durch die westlichen Staaten unterstützt wird; seine Vision ist, dass die Macht von unten kommt, so dass die einzige sinnvolle Funktion der höheren Strukturen darin liegt, Spenden zu koordinieren, Ressourcen an die Lokalräte zu verteilen (nach den Bedürfnissen die die Räte beschließen) und den Aufbau von Lokalräten zu propagieren und zu unterstützen. Die Hoffnung von 2012, dass der Nationalrat eine sinnvolle Unterstützung sei, ist nun lange verschwunden. *Die Bildung von Lokalräten* sollte klar machen, dass die Revolution nicht durch militarisierte Formationen vorangetrieben werden kann, egal was die Mainstream-Medien behaupten. Obwohl es sich nicht um eine pazifistische Bewegung handelt, wie wir sie verstehen würden, glaubt ein Großteil der Graswurzel-Revolution nicht, dass der bewaffnete Kampf zu einem besseren Leben führt. Eher ist es der doppelte Ansatz der im Text beschrieben wird, der vorherrscht: den Staat zerstörend, während neue Lebensformen geschaffen werden. Keine der Handlungen braucht notwendigerweise Gewalt, aber die Räte müssen selbstbestimmt sein und sich verteidigen.

*„ Die Revolution von ‚lokalen koordinierenden Komitees‘, wie sie in Syrien bestanden brauchen keinen Terror, um ihr Ziel zu erreichen, sie hasst und verabscheut Mord. Sie sucht keine Rache, sondern Gerechtigkeit. Sie ist nicht der verzweifelte Versuch einer Minderheit die gesamte Realität in ihre Ideale zu quetschen. Sie ist Produkt der 9 Handlungen von hunderttausenden oder Millionen von Individuen, die sich dazu entschlossen ihr Leben in die Hand zu nehmen und so weit wie möglich ihrem Traum von Freiheit und Würde entgegen zu gehen. Und das ist genau die Erfahrung, die die Heilige Allianz ihrer Feinde zu jedem Preis unter Ruinen und Lügen vergraben möchte. Bashar und Putin, die iranischen Mullahs und der amerikanische Kongress, die pseudo-widerständige Hisbollah und die sehr christliche venezolanische Polizei, die Vereinten Nationen und al-Quaeda, die Kommunistische Partei Chinas und das französische ‚know-how‘... Die Profiteure des globalen Systems würden Syrien eher in eine Massengrab verwandeln, als ihren Platz am Tisch derer, die die Welt aufteilen und die Zukunft ‚verhandeln‘ aufzugeben.“*  
(Éditions Antisociales; Übersetzung des zitierten Abschnitts)

Wie dieses Zitat klar macht, keiner der Akteure im Stellvertreterkrieg will eine Revolution siegreich sehen, die auf der lokalen Autonomie Syriens basiert. Und der Einsatz von endloser Gewalt ist der beste Weg, um die Revolution zu unterdrücken. Dennoch sind Revolutionen außergewöhnliche Momente in der Geschichte, und selbst wenn sie nicht für immer bestehen, verändern sie die Menschen, die an ihr Teil nehmen fundamental und eröffnen Möglichkeiten für alle überall auf der Welt. Denkt darüber nach, wie viel Inspiration wir immer noch von vergangen Kämpfen, wie der Pariser Commune oder der Spanischen Revolution erreichen – die syrische Revolution ist nicht

weniger reich. Wie Omar sagte; „Wir sind nicht weniger großartig als die Arbeiter:innen der Pariser Kommune: sie leisteten Widerstand für 70 Tage und wir machen selbst nach eineinhalb Jahren noch weiter.“

Dies führt uns zu unserer letzten Anmerkung über die Übersetzung. Wir haben vermieden Omar, seine Genoss:innen und alle syrischen Revolutionär:innen als „Aktivist:innen“ zu bezeichnen. Dies wäre der Charakter, der durch eine angenommene passive Mehrheit definiert wird. Wie ein Freund anmerkte, „*Du würdest niemals Durruti einen Aktivist:innen nennen, oder Louise Michel, warum würdest du auf diese Weise über die Koordinationskomitees sprechen?*“ Es ist wahr, dass sie gewisse Fähigkeiten und Erfahrungen haben, die nützlich für eine breite Bewegung sind, aber sie sind nicht trennbar von dieser Bewegung oder leiten sie. Omar und alle, die ähnliche Arbeit leisteten, erschufen etwas Gewaltiges und Weitreichendes, auch wenn es letztendlich in der Zeit begrenzt war. Ihr Einsatz eine alte Welt radikal hinter sich zu lassen und eine neue an diesem Ort zu erträumen ist inspirierend, wie es Budour in diesem letzten Zitat ausführt:

*„Omar Aziz erzählte seinen Freund:innen: ‚Falls die Revolution scheitert, wird mein Leben und das meiner gesamten Generation ohne jegliche Bedeutung sein... alles was wir erträumten und woran wir glaubten, wäre nur eine Illusion.‘ Er starb bevor er den Sieg der Revolution miterleben konnte und die Früchte seines majestätischen Werks ernten konnte. Die Syrer:innen, welche heutzutage immer noch leben, schulden Omar Aziz und den zehntausenden syrischen Märtyrer:innen eine gewaltige Summe. Diese Schulden können nicht durch Tränen oder Ehrungen beglichen werden. Nicht als der erbitterte Kampf für ein freies Syrien würde ausreichen.“*  
(Budour)

### **Anmerkungen:**

- (1) **Wörtliche Übersetzung:** die Politik des Sich-Ergebens oder Verhungerns
- (2) **Durruti, Buenaventura:** Revolutionär der spanischen Revolution (1896-1936)
- (3) **Michel, Louise:** Revolutionärin der Pariser Commune (1830-1905)

## Zitierte Texte:

**Omar Aziz: Rest in Power**, von Budour Hassan, Februar 2013, [budourhassan.wordpress.com](http://budourhassan.wordpress.com)

**The life and work of anarchist Omar Aziz and his impact on self-organization in the Syrian revolution**, von Leila al-Shami, bei Tahrir-ICN im August 2013 veröffentlicht, [tahriricn.wordpress.com](http://tahriricn.wordpress.com)

**The Legacy of Omar Aziz: Building autonomous, self-governing communes in Syria**, von Leila al-Shami, veröffentlicht im November 2016 auf Leila's blog, [leilashami.wordpress.com](http://leilashami.wordpress.com)

**Sous le feu des snipers, la révolution de la vie quotidienne** (Die alltägliche Revolution im Kreuzfeuer der Scharfschützen), veröffentlicht von Éditions Antisociales im November 2013, [www.editionsantisociales.com](http://www.editionsantisociales.com)

# Die Bildung von Lokalräten

Omar Aziz – Februar 2012

## Einleitung aus dem Oktober 2011: Zeit der Autorität und revolutionäre Zeit

Eine Revolution ist ein außergewöhnliches Ereignis, welches die Geschichte einer Gesellschaft umgestaltet, während sie jeden einzelnen Menschen verwandelt. Sie ist ein Bruch in Zeit und Raum, in welchem die Menschen gleichzeitig zwei unterschiedliche Zeiterfahrungen erleben: die Zeit der Autorität und die revolutionäre Zeit. Damit eine Revolution erfolgreich ist, muss die revolutionäre Zeit unabhängig werden, sodass die Menschen kollektiv in eine neue Zeitperiode eintreten können. Die syrische Revolution hat ihren achten Monat erreicht und hat immer noch Tage des Kampfes vor sich, um das Regime zu stürzen und neue Räume für das Leben zu öffnen.

In der vorhergegangenen Phase durchbrachen kontinuierliche Demonstrationen die absolute Kontrolle des Staates über den Raum. Seine Kontrolle über das Gebiet ist in Veränderung begriffen, und wird Ort für Ort, Tag für Tag, Stunde für Stunde in Frage gestellt. Die kontinuierlichen Demonstrationen schufen auch einen Nationalrat, der die Teilnahme von sozialen Bewegungen, formellen Organisationen und Parteien in sich aufnimmt. Dieser wurde von den arabischen Staaten und international als legitime alternative Autorität zum mörderischen Assad-Regime anerkannt und bekam die Aufgabe zuerkannt für den Schutz der syrischen Bevölkerung zu sorgen.

Die revolutionäre Bewegung ist von den täglichen Aktivitäten getrennt geblieben und war nicht dazu in der Lage ein Teil des alltäglichen Lebens zu werden, welches genauso wie vor der Revolution von statten geht. Es ist so als gäbe es eine „alltägliche Arbeitsteilung“ zwischen den zum Leben in dieser Welt notwendigen Aufgaben und revolutionärer Aktivität. Das bedeutet, dass die Selbstorganisation in Syrien in zwei verschiedenen sich überschneidenden „Zeiten“ verläuft: die Zeit der Autorität, die immer noch die Struktur der alltäglichen Aktivitäten bestimmt, und revolutionäre Zeit, in welcher Menschen versuchen den Sturz des Regimes herbeizuführen. Die Gefahr liegt nicht in der Überschneidung dieser Zeiten, welche Teil der Natur der Revolution ist, für alle Involvierten. In der kommenden Perioden wird sich die Bewegung zwei Hauptgefahren gegenüber sehen: dass die Menschen die Revolution und ihren Einfluss auf ihre materiellen Bedürfnisse und ihr Familienleben leid sein werden, oder dass eine ansteigende Nutzung von Waffen sie zur Geisel der Gewehre machen wird.

Dementsprechend, je mehr die Selbstorganisation dazu in der Lage ist ihre Macht durch die Bemühungen von Menschen ein Leben in der revolutionären Zeit, statt der Autoritären zu ermöglichen, desto näher ist die Revolution dem Sieg. Lasst uns es nicht vergessen, dass über die letzten Monate eine Vielzahl von Initiativen entstanden ist, vor allem welche, die sich auf Notfallmedizin und rechtliche Unterstützung fokussieren, und jetzt müssen wir dringend diese Projekte ausdehnen, um weitere Sphären des Lebens zu vereinnahmen. Leben und Revolution zu verbinden ist das Schlüsselement für den weiteren Verlauf der Revolution und den Sieg. Dies beinhaltet die flexible Organisation in sozialen Gruppierungen, indem Prozesse entwickelt werden, die die Verbindung zwischen Revolution und alltäglichem Leben formen. Diese werden wir Lokalräte nennen.

## **Einleitung aus dem Februar 2012: Die Verbindung zur kollektiven Selbstverteidigung und die Weiterführung der Revolution**

Die Revolution hat ihr erstes Jahr überstanden und immer noch viele Tage des Kampfes vor sich bis sie das Regime stürzt und neue Räume für das Leben eröffnet. In der vorhergegangenen Phase durchbrachen kontinuierliche Demonstrationen die absolute Kontrolle des Staates über den Raum. Seine Kontrolle über das Gebiet ist in Veränderung begriffen, und wird Ort für Ort, Tag für Tag, Stunde für Stunde in Frage gestellt. Während dieser Phase änderten die Syrer:innen den Kurs ihrer Gesellschaft und verwandelt sich auch selbst. Auf der Grundlage eines unvergleichbaren Muts und enger Zusammenarbeit zeigen die Opfer, die sie brachten, ihren Willen zur Freiheit und ihre Verpflichtung zur kollektiven Neugestaltung ihres Lebens.

Der Geist des Widerstands der syrischen Bevölkerung richtete sich mit unglaublichen Fähigkeiten und Kreativität gegen die Morde und Gräueltaten des Regimes und die systematische Zerstörung der Gemeinschaft, in einem epischen Akt der Liebe, der das Leben aufs neue ermöglichte. Notfallmedizin zur Verfügung stellen, Gebäude zu Feldlazaretten umbauen, Nahrungsmittel verteilen und kreative Wege zur Verbreitung von Informationen: das alles sind Handlungen, die sich gegen die tyrannische Macht richten und zu den wichtigen zwischenmenschlichen Beziehungen beitragen, die auf Kooperation und gegenseitiger Hilfe basieren.

Engagierte Menschen in Syrien begannen in den ersten Tagen der Revolution Koordinationskomitees zu bilden, die die mediale Berichterstattung organisierten, Informationen verbreiteten und die Errungenschaften der Revolution, so wie die Repression durch das Regime dokumentierten. Diese Revolutionäre erweiterten dann ihre Aktivitäten durch medizinische und Notfall-Arbeiten. Es ist klar ersichtlich, dass diese selbstorganisierten Strukturen zu einer langzeitigen widerständigen Zusammenarbeit und revolutionären Strategie beitragen. Diese Zusammenarbeit machte neue Beziehungen erst möglich, die die Kontrolle des Regimes über Raum und Zeit erst aufbrechen konnten, und sind Bestandteil der unaufhörlichen Bemühungen der Menschen eine autonome Kontrolle über ihr eigenes Leben zu erlangen. Da sie wissen das diese Autonomie das ist, was die Freiheit ausmacht.

Die letzten Monate waren voller Projekte, die Selbstverwaltung entwickeln wollten, in einer farbenfrohen Diversität der Initiativen und Ausdrucksformen, welche sich über verschiedene Regionen und soziale Gruppen ausdehnten. Zu Anfang war die revolutionäre Aktivität von den einfachen menschlichen Handlungen getrennt und war kein Teil des alltäglichen Lebens. Genauso als gäbe es eine „alltägliche Arbeitsteilung“ zwischen den lebensnotwendigen Aufgaben und der revolutionären Aktivität. Aber die allgemeine Solidarität entwickelte sich schnell, als die Menschen anfangen sich bei Essensbeschaffung, beim Wohnen und bei allem was sie sonst noch brauchten unterstützen. Diese Verhaltensweisen breiteten sich dort aus, wo die revolutionäre Aktivität am stärksten war, was die Verbindung zwischen Revolution und alltäglichem Leben herstellte.

Es ist somit klar erkennbar, dass je mehr die Selbstverwaltung wächst, desto besser können die, sich vertiefenden sozialen Beziehungen, sich und Andere vor der repressiven Gewalt der Autoritäten verteidigen, gegen moralische Entgleisungen und gegen die Gefahr des Nutzens von Waffen, die die Revolution und die gesamte Gesellschaft zu einer Geisel der Waffe machen wird. Leben und Revolution zu vereinen ist die notwendige Bedingung dafür das Regime zu vernichten.

Dies setzt wiederum anpassungsfähige Formen der sozialen Organisation voraus, welche die Koordination zwischen der Revolution und dem alltäglichen Leben ermöglichen.

Diese Bemühungen werden mit verschiedenen Namen bezeichnet, wir werden diese neuen sozialen Formationen „Lokalräte“ nennen.



# Haupttext: Die Bildung von Lokalräten

Ausgabe aus dem Februar 2012

Diese Einführung ist eine Einladung dazu Lokalräte zu formen, die sich an Personen verschiedener Kulturen und verschiedener Segmente der Gesellschaft richtet, die auf folgende Ziele hinarbeiten:

- Menschen darin zu unterstützen ihr Leben autonom zu organisieren, ohne staatliche Institutionen oder Strukturen (auch wenn diese Autonomie nicht vollständig ist)
- Raum für kollektive Ausdrucksweisen zu schaffen, der die Kooperation zwischen einzelnen Individuen verstärkt und eine wachsende Zahl von notwendigen Aufgaben in sich aufnehmen kann, wenn das politische Engagement wächst
- Sozialrevolutionäre Aktivität auf regionaler Ebene anstiften und Unterstützungsstrukturen vereinheitlichen

Genauso sind die folgenden Angelegenheit wichtig und müssen von den Lokalräten angesprochen werden:

## ***1) Die gegenseitige Abhängigkeit der Menschen voneinander und die gesellschaftlicher Solidarität***

### **Ziele**

- Die Linderung von physischem und emotionalem Leiden der Familien, die durch den barbarischen Krieg der Obrigkeit vertrieben wurden
- Die emotionale und praktische Solidarität für die anbieten, die durch Tod, Verletzungen, Verhaftungen und Verschwinden von Familienangehörigen getroffen wurden
- Die Lebensbedingungen für Familien verbessern
- Die bestmöglichen Bedingungen für medizinisches Personal schaffen
- Dafür sorgen, dass die Bildung weitergeht

### **Rolle der Lokalräte**

Zumindest sollen die Lokalräte:

- Unterstützung und Beistand für die anbieten, die in einem spezifischen Gebiet ankommen oder davon wegziehen: Die Rolle des Lokalrats ist es einzuschreiten, um das Leiden, das durch die Obrigkeiten geschaffen wurde, durch gemeinschaftliche Initiativen zu lindern
- Sichere Unterkünfte und Versorgung für vertriebene Personen und ihre Familien in dem Gebiet finden, wo der Lokalrat operiert, und mit den Räten der Regionen, die sie verließen, zusammenarbeiten

- Das Sammeln von Informationen von Verhafteten organisieren und deren Verbreitung an andere revolutionäre Gruppen organisieren. Kommunikation mit Personen mit rechtlichem Fachwissen organisieren und Familien bei der Kommunikation zu Verhafteten unterstützen
- Den Überblick über die Bedürfnisse der betroffenen Familien behalten und deren Bedürfnisse durch die Schaffung von Solidaritätskassen und regionalen revolutionären Kassen realisieren
- Physische, emotionale und logistische Unterstützung für betroffene Familien anbieten, sicherstellen, dass sie die notwendigen Versorgung und Förderung bekommen. Dieser Krieg der Obrigkeiten gegen die Menschen hat die Zeit, die sie mit Leben verbringen würden, in eine immerwährende Suche nach einer Unterkunft für sich und ihre Familien verwandelt. Es hat ihre alltägliche Arbeit in eine endlose Suche nach Informationen über ihre verschwundenen Angehörigen verwandelt, um herauszufinden wo sie verhaftet sind, und das nur mit der Hilfe ihrer Familien und der Leute in ihrer Umgebung, die sie kennen. Es ist daher notwendig:
  - Mit revolutionären Personen und Gruppen zusammenarbeiten, die rechtliches Fachwissen besitzen, und diese unterstützen, um Übergriffe der Armee, der Geheimdienste und der shabbiha [informelle Unterstützer] zu dokumentieren, wie zum Beispiel Mord, Vergewaltigung, Sachbeschädigung oder Raub.
  - Eine fürsorgliche Umgebung anbieten, die für geringeren psychologischen und materiellen Stress bei vertriebenen Familien, besonders Frauen und Kindern, sorgt.
- Zivile Verwaltung: Wegen der grausamen Angriffen des Regimes, fällt es unter die Aufgaben der lokalen Räte Verwaltungsberichte für die zu sammeln, die gegen das Regime kämpfen, vor allem die, die in den Untergrund gegangen sind. Und in den Gebieten, wo die Revolution eine gewisse Unabhängigkeit erkämpft hat, können diese Strukturen anfangen Geburten, Tode, Hochzeiten Scheidungen und so weiter zu registrieren.
- Die Koordination mit Hilfswerken für humanitäre und finanzielle Hilfe, insbesondere:
  - Die Identifizierung von Ernährungsbedürfnissen und medizinischen, ebenso aller anderen lebensnotwendigen Bedürfnisse
  - Organisation um Unterstützung zu bekommen oder zu verteilen
  - Daten sammeln und verbreiten
- Die Koordination mit medizinischen Komitees
  - Häuser identifizieren, die dazu geeignet sind in Feldlazarette verwandelt zu werden und mit ihren Besitzern zusammen für ihre Verteidigung zu kämpfen
  - Die Feldlazarette zusammen mit den medizinischen Komitees vorbereiten
  - Mit medizinischen und Helfergruppen die notwendige medizinische Versorgung und das notwendige Training identifizieren, und die Besorgung und Lagerung der Bestände sicherstellen

- Notfälle dokumentieren, vor allem die von außerhalb des Gebiets
- Die Unterstützung und Koordination von Bildungsinitiativen
  - Den Bedarf an Bildung in allen Ebenen identifizieren
  - Die Koordination mit Bildungsinstitutionen im Gebiet und mit Allen, die unterrichten können und wollen
  - Die Organisation und Verwaltung von Bildungsmaßnahmen
- Die Unterstützung und Koordination von Maßnahmen zur Verbreitung von Bildungsmaßnahmen

Notiz: Diese Aufgaben machen Organisation und Wissen über Verwaltung notwendig, aber sie sind nicht unmöglich, wie die Umgebung auch aussehen möchte. Diese Revolution hat viele Menschen geschaffen, die die Fertigkeit besitzen Demonstrationen, Streiks und Sit-Ins zu organisieren, also wird sie auch dazu in der Lage sein Experten für die Aufgaben zu schaffen, in welche die Menschen sich schon spontan engagieren. Doch ist es auch nicht der Zweck solcher Projekte familiäre und freundschaftliche Bande zu ersetzen (wenigstens nicht in einem ersten Schritt) und unter keinen Umständen sollte es den Zwang zur Teilnahme geben.

Menschen, die gelernt haben, ohne staatliche Leistungen zu leben, und die durch familiäre Beziehungen einen vorübergehenden Ersatz für diese Leistungen gefunden haben, werden Zeit und Übung dafür brauchen sich in eine erweiterte effektive und komplizierte soziale Sphäre zu integrieren.

## **2) Über die Beziehung zwischen Individuen: Neue gemeinsame Interessen schaffen**

### **Ziele**

- Steigerung der Handlungsfähigkeit und der Initiative des Einzelnen in der sozialen Gemeinschaft
- Räume für die Diskussion über menschliche Belange und Lösungen für Probleme des täglichen Lebens schaffen
- Horizontale Beziehungen der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen den lokalen Räten einer gewissen Region schaffen und diese erweitern, um andere Regionen zu inkludieren

### **Die Rolle der Lokalräte: Was sollte, mindestens, die Aufgabe der Lokalräte sein**

Die Revolution hat jeden einzelnen Menschen verwandelt, in dem sie neue Horizonte in ihrem Leben eröffnet hat. Vor allem seit dem sie sicher waren, dass die Konfrontation der Weg war Freiheit zu erlangen und das sie auf diese Weise neue Möglichkeiten für ein Morgen finden würden. In dem sie neue Wege zur Definition ihrer selbst mit innovativer erfinderischer Macht entwickelten, waren sie dazu in der Lage den erstickenden Individualismus eines halben Jahrhunderts autoritärer Herrschaft zu überwinden. Sie entdecken das gegenseitige Hilfe die Tür zu einem aufregenden und bunten sozialen Reichtum eröffnet.

Die Herausforderung, der die Lokalräte gegenüberstehen, ist es, dass die Menschen sich in ihrer sozialen Umgebung wohlfühlen, in dem sie Raum für offene Dialoge schaffen. Dies ist notwendig um andauernde freundliche Beziehungen zu schaffen und die Zukunft der Revolution als kollektives Projekt zu sichern. Um dies zu ermöglichen sollen die Lokalräte zu diesen Zielen streben:

- „Soziale Räume“ zu schaffen, die es den Menschen ermöglichen über die Schwierigkeiten in ihrem alltäglichen Leben zu reden, über das Notwendige zu diskutieren und angemessene Lösungen zu entwickeln. Um die Balance zwischen der Fortführung der Revolution und den Schutz der Menschen um sie herum, müssen die Lösungen folgende Punkte beachten:
  - Lokale Interessen
  - Anliegen der Infrastruktur
  - Soziale Harmonie
  - Regionale Sammlung von Geldern
  - Alle Belange, die die Existenzgrundlage der Menschen, ihre Erwartungen für ihr Leben und ihre Arbeit betreffen, müssen beachtet werden, und es sollen, wenn möglich kollektive Lösungen gefunden werden
- Probleme untersuchen, die Lösungen über den lokalen Kontext hinaus erfordern, wie zum Beispiel die Finanzierung und Unterstützung anderer Regionen
- Das Land der Region davor verteidigen vom Staat enteignet zu werden, weil solche Enteignungen in den Städten und ländlichen Regionen Syriens und die darauffolgende Vertreibung ihrer Bewohner eine der Hauptstützen der Herrschaft und des sozialen Ausschluss sind, auf die das Regime aufbaut. Diese Politik wurde etabliert, um Wohngebiete für staatliche Angestellte, Soldaten und Offiziere der Armee zu bauen, oder im Namen der Wirtschaft, um Einkaufszentren für die Reichen zu bauen. In ländlichen Gebieten und Vorstädten, formte sich die revolutionäre Bewegung teilweise als Ablehnung dieser Politik der Enteignung und des Ausschluss, welche die Menschen vom Lebensnotwendigen trennt. Die Aufgabe der Lokalräte ist daher:
  - Den Bestand des enteigneten Lands aufnehmen
  - Im Falle einer Enteignung aus Sicherheitsgründen: unterstützt die Bewohner bei der Verteidigung des Landes und Besitz in der Region
  - Im Falle einer Enteignung von Land für Wohnzwecke oder andere Entwicklungsprojekte: tut was ihr könnt, um gute Beziehungen mit den Bewohnern zu erhalten und versucht eine Lösung zu finden, die alle Bedürfnisse berücksichtigt

Notiz: Sicherlich sind solche Aktionen nur möglich, wenn sie gesichert oder annähernd „befreit“ sind. Aber es ist möglich spezifische Pläne in einem Gebiet auszuführen, die die lokalen Gegebenheiten berücksichtigen

### **3) Über die Beziehung mit der Freien Syrischen Armee (Free Syrian Army/ FSA): Die Notwendigkeit die Gemeinschaften während der Revolution zu schützen**

#### **Ziele**

- Die Menschen um uns und Demonstrationen schützen, um in neue Gebiete vorzudringen
- Kommunikationslinien zwischen den Regionen sichern, in dem die Bewegung der Menschen zwischen den Regionen geschützt wird und Unterstützung bei der Logistik angeboten wird

#### **Die Rolle der Lokalräte: Was sollte, mindestens, die Aufgabe der Lokalräte sein**

- Sichere Unterkünfte und Versorgung für Mitglieder der Freien Syrischen Armee sicherstellen
- Koordination und Konsensbildung mit der Freien Syrischen Armee über Strategien für die Verteidigung der Region
- Zusammenarbeit mit der Freien Syrischen Armee, um die Bewohner einer Region dabei zu unterstützen ihre Verteidigung und Verwaltung selbst in die Hand zu nehmen

### **4) Über die Bildung von Lokalräten und ihre Organisationsstruktur**

Es gibt viele Hürden, die das Bilden von Lokalräten erschweren, wie zum Beispiel die tödliche Gewalt des Regimes, das Trennen von Regionen durch dieses Gewalt und die zahlreichen Übergriffe auf Städte und Dörfer. Jeder dieser Faktoren schränkt die Möglichkeiten der Menschen ein sich frei zu bewegen und hält sie in einem bestimmten Umkreis gefangen. Die Revolution zeigte in jeder Region aber, dass sie mit Kreativität und Anpassung Mechanismen entwickeln konnte, die Widerstand gegen das Morden leisten. Sie tragen zu einer Praxis bei, welche die Grenzen der kollektiven Träume der Menschen überwindet und welche dazu in der Lage sind das Gleichgewicht der Kräfte auszunutzen. Daher wird die Bildung von Lokalräten durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Das Bilden von Lokalräten ist ein dynamischer Prozess, der auf die Anforderungen der Situation und die entsprechenden Handlungen der Menschen reagiert
- Jeder Erfolg eines einzelnen Rats wird zu den Bemühungen der Anderen beitragen und die Entschlossenheit aller Mitglieder stärken
- Die Stärke der Bewegung einer bestimmten Region wird die Bildung von lokalen Räten beeinflussen, was bedeutet, dass es schwierig wird sie an Orten mit einer starken Präsenz von Sicherheitskräften zu errichten, während es in Gebieten leichter sein wird, wo die revolutionäre Bewegung mehr Möglichkeiten hat
- Der wichtige Prozess Lokalräte zu bilden wird nicht einfach sein, aber notwendig, wenn die Revolution weiter gehen soll. Nicht nur wegen der Sicherheitskräfte und Belagerungen,

welche Gebiete und Gemeinschaften angreifen, sondern auch weil neue und nicht-konventionelle Lebensweisen und der zwischenmenschlichen Beziehungen entstehen.

Dies ist nur möglich, wenn neben dem Bruch mit den Autoritäten, die Räte unabhängig werden und die ökonomischen und sozialen Aktivitäten im Gebiet unterstützen und entwickeln, gestützt auf die Erfahrung in der Selbstverwaltung gewisser Bereiche.

In Anbetracht der Schwierigkeiten dabei, Wahlen unter den jetzigen Bedingungen zu organisieren, werden die Räte aus denen bestehen, deren soziales Engagement ihnen großen Respekt eingebracht hat, gemessen an ihren sozialen und technischen Fähigkeiten und ihrer Organisationserfahrung. Sie sollten die Möglichkeit und den Wunsch haben als Freiwillige zu arbeiten, und sich in so fern anpassen können, dass sie mit den Familienstrukturen und politischen Gruppierungen der Region interagieren können

- Die Aktivität der Lokalräte wird sich in Stufen je nach lokaler Priorität entwickeln. Von Anfang an werden folgende Menschen involviert werden:
  - Mitglieder der Lokalräte
  - Engagierte Menschen der Region
  - Unterstützer außerhalb der Region, mit einem notwendigen Wissen

Zusammengefasst bilden diese Aspekte den Rahmen, in dem wir uns eine Organisationsstruktur vorstellen können, die die Aufgaben der Lokalräte übernimmt. Idealerweise sollen diese Lokalräte sich anhand einer praktischen Basis organisieren, klein anfangen und sich je nach Bedürfnis der Gemeinschaft weiterentwickeln. Mit den Veränderungen, die durch die Revolution im Kräfteverhältnis mit dem Regime entstehen, wird sich auch die Art und Weise der Organisation je nach Gebiet und Beziehung mit benachbarten Gebieten ändern.

## **5) Die Rolle des Nationalrats**

Der Rat ist der Dreh- und Angelpunkt in folgenden Fragen:

- Die Initiative: In dem der Nationalrat die Idee der Lokalräte annimmt, hilft er dabei sie zu legitimieren und fördert ihre Akzeptanz durch andere Engagierte
- Finanzierung: Der Nationalrat hat die Aufgabe der Verwaltung der „revolutionären Geldmittel“ angenommen, eine notwendige Aufgabe, die die eine größere Flexibilität bei der Gründung von Lokalräten erlaubt, in dem anfängliche Kosten aber auch spätere Ausgaben finanziert werden, die lokal nicht gedeckt werden können
- Der Nationalrat kann die Organisation zwischen Gebieten unterstützen und die Organisation auf Provinzebene fördern, während jede Region weiterhin mit ihren Projekten im Geiste der Bewegung fortfährt. Diese Unabhängigkeit hat der Bewegung ohne Zweifel ihre Anpassungsfähigkeit verliehen, trotz dem Mangel an Räumen, die die Entwicklung schützen könnten. Die Rolle des Nationalrats ist wichtig um eine gemeinsame Basis zu finden und die Kollaboration zwischen Gebieten zu stärken

## **Anmerkungen zum Text (der englischen Übersetzung)**

Die Übersetzung beinhaltet die Einleitung der ersten Version von Omars Text, der m Oktober 2011 veröffentlicht wurde und die gesamte Version, die er im Februar 2012 veröffentlichte. Diese Texte wurden bis zu seinem Tod in den Händen des Regimes im Februar 2013 nicht Online veröffentlicht. Die Übersetzung basiert auf dem arabischen Text, der sich hier finden lässt:

[https://www.facebook.com/note.php?note\\_id=143690742461532](https://www.facebook.com/note.php?note_id=143690742461532)

Die Übersetzung bezieht sich außerdem auf eine grobe englische Übersetzung der ersten Version von Yasmeeen Mobayed, welche bei muqawameh.wordpress.com gefunden werden kann, und auf die französische Übersetzung der Éditions Antisociales aus dem Jahr 2013:

<http://editionsantisociales.com/AbouKamel.php>

Einleitung von <https://borderedbysilence.noblogs.org/post/2017/05/11/to-live-in-revolutionary-time/>

Haupttext von <https://borderedbysilence.noblogs.org/the-formation-of-local-councils-by-omar-aziz/>

